

# „MusikantIn“ sein – speziell im Frühjahr ein wahrer Teilzeitjob

von Daniel Zangerl

Traditionell geht es im Frühjahr terminlich recht rund bei der Musikkapelle Pettnau. Aber speziell im heurigen Jahr gestaltete sich die Zeit von Anfang Mai bis Mitte Juli als besonders intensiv. Mit etwas Abstand sollen die folgenden Zeilen nun dafür dienen, diese im Fußballjargon auch als „englische Wochen“ bezeichnete Periode noch einmal kurz Revue passieren zu lassen.

Los ging's am Sonntag, 7. Mai mit der Teilnahme am größten jährlichen Trachtenfest Österreichs – dem Gauderfest in Zell am Ziller. Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, war diese Fahrt für alle ein tolles Erlebnis.

Bereits eine Woche später, am Samstag, 13. Mai stand das Highlight des Musikjahres auf dem Terminkalender – das Frühjahrskonzert. Wie jedes Jahr versuchte Kapellmeister Herbert Zangerl ein für alle Zuhörer attraktives Programm zusammenzustellen, welches, wie man so schön sagt, „ins Ohr geht“. Der Applaus und die vielen positiven Rückmeldungen lassen vermuten, dass es auch heuer wieder gelungen ist den Ansprüchen unserer „Fans“ gerecht zu werden.

Gibt es nach dem Frühjahrskonzert normalerweise eine

kurze Verschnaufpause für alle MusikantInnen, so ging es heuer Schlag auf Schlag weiter. Nur 14 Tage später, stand am Sonntag, 28. Mai ein Konzertwertungsspiel auf dem „Tourkalender“ der Musikkapelle. Zur Bewertung gelangten das Pflichtstück Wild Waters von Hermann Pallhuber, sowie das Selbstwahlstück Wings of Freedom von Otto M. Schwarz. Beide Stücke waren zu Zwecken der bestmöglichen Vorbereitung auch Teil des Frühjahrskonzertes. In Oberhofen galt es nun noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, um diese einige Monate intensiv geprobten Stücke bestmöglich der 4-köpfigen Fachjury zu präsentieren. Das Ergebnis - ein 1. Platz mit Goldmedaille in der Leistungsstufe B – zeigt, dass es die Musikkapelle - um es kurz zu machen - „einfach drauf“ hat.

Nach diesem musikalisch sehr erfolgreichen Mai warteten in Pettnau die nächsten Termine. Am 15. Juni ging es für die MusikantInnen nach der Fronleichnamsprozession direkt zum jährlichen Backofenfest der FFW Pettnau, bei dem allen BesucherInnen ein zünftiges und abwechslungsreiches Frühschoppen serviert wurde.

Und weil man bekanntlich von der Musik alleine nur sehr



Schönes Wetter beim Stoanerfest

schwer reich wird, trat die Kapelle bereits eine Woche später am 23. Juni beim traditionellen Stoanerfest selbst als Veranstalter in Erscheinung. Wie schon so oft wurde die Kapelle für ihre Mühen vom lieben Gott mit tollem Wetter belohnt und so stand einem gemütlichen Sommerabend nichts mehr im Wege.

Als hätten sich die MusikantInnen nicht jetzt schon eine Pause verdient, galt es noch ein wenig länger durchzuhalten. Von 6.-9. Juli stand mit dem Bezirksmusikfest in Flauring noch ein weiteres Highlight im Musikjahr auf dem Programm. Mit einem Kurzkonzert am Freitag und dem Festakt am Sonntag leistete die Musikkapelle wie jedes Jahr bravours ihren Beitrag für ein gelungenes Fest, bevor es für die MusikantInnen in die wohlverdiente Sommerpause ging.

Alles in allem war die Musikkapelle in einem Zeitraum von zwei Monaten 7x entweder musikalisch oder organisatorisch im Einsatz. Die beträchtliche Anzahl an notwendigen, wöchentlichen Proben nicht mitgezählt. „Manchmal kommt es einem vor wie ein Teilzeitjob – für eine/n echte/n MusikantIn jedoch der schönste Teilzeitjob der Welt“ soll jemand einmal gesagt haben.



Die Musikkapelle Pettnau war heuer auch beim Gauderfest vertreten

Musikkapelle Pettnau – ein Verein stellt sich vor

# Ehrenmitglied Heinrich Köll

von Gerhard Scheiring

Am 31. Oktober 2017 hatte die Musikkapelle Pettnau die traurige, aber zugleich ehrenvolle Pflicht, Herrn Heinrich Köll, welcher am 27. Oktober im 96. Lebensjahr verstorben ist, auf seiner letzten Reise musikalisch zu begleiten und verabschieden.

Unser Ehrenmitglied Heinrich kam im Jahr 1921 in Pettnau auf die Welt. Zusammen mit seinen fünf Geschwistern wuchs er am elterlichen Hof auf, besuchte acht Jahre lang die Volksschule in seiner Heimatgemeinde und musste schon in jungen Jahren kräftig am elterlichen Hof mithelfen.

Der 2. Weltkrieg ereilte auch den „Roppner Heinrich“, wie er von vielen genannt wurde, und so rückte er im Jahr 1938 ein, um hauptsächlich an der Eismeerfront in der norwegischen Hafenstadt Narvik zu kämpfen. Nach dem Kriegsende kehrte er verwundet, aber froh das Ganze überstanden zu haben, wieder nach Pettnau zurück.

Heinrich heiratete dann im Jahr 1948 seine Jugendliebe Maria, mit der er drei Kinder hatte. Leider verstarb seine Frau sehr früh und so heiratete er 1958 seine Christl. Auch aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor.

In dieser Zeit begann Heinrich Köll, sich in der Gemeinde zu engagieren und war von 1956 bis 1964 Bürgermeister in Pettnau. Durch das Mitwirken bei vielen Vereinen hat er mit seinem Fleiß, seiner Intuition und Weitsicht das Dorfleben wesentlich geprägt und mitgestaltet.

Hier ein Auszug seiner Tätigkeiten und Funktionen:

- Gründungsmitglied der Tiroler Jungbauern und Landjugend Österreichs
- Gründungsobmann der

Agrargemeinschaft Unterpennau

- Obmann der Raiffeisenkasse Pettnau
- Ehrenmitglied und begeisterter Theaterspieler der Volksbühne Pettnau
- Mitglied der FF Pettnau
- Mitglied der Sportvereines Pettnau

Aber dem nicht genug, widmete er sich im Jahre 1960 einer ganz großen Aufgabe, nämlich der Neugründung der Musikkapelle Pettnau. Zusammen mit dem damaligen Volksschuldirektor Josef Plattner war er als Gründungsinitiator wesentlich dafür verantwortlich, dass es in Pettnau wieder eine Musikkapelle gab (die 1. Kapelle wurde auf Grund der Kriegswirren im Jahre 1939 aufgelöst). Am Freitag den 25. November 1960 findet im damaligen Schulhaus die Gründungsversammlung statt, bei der sich „22 männliche für die Musik interessierte Gemeindeglieder aus Pettnau“ (wörtlich aus dem Protokoll) einfanden. Heinrich übernahm auch gleichzeitig die Funktion des Obmanns. Er spielte aber kein Instrument, sondern marschierte von 1962 bis 1989 gemeinsam mit den Marketenderinnen als Stabführer stolz an der Spitze der Musikkapelle Pettnau voraus.

Mehrere Auszeichnungen in dieser Zeit zeugten von seinem tollen Einsatz, aber eine außerordentliche Anerkennung bekam er am 28. Juli 2001 verliehen. Anlässlich des Geburtstagständchens erhielt Heinrich Köll die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Pettnau. Eine Wertschätzung, die bis dato nur wenigen zuteil wurde.

Aber nicht (nur) die Auszeichnungen bleiben von Vereinsmenschen in Erinnerung, vielmehr sind es die Anekdoten und Eigenheiten eines jeden Einzelnen.



Köll Heinrich verstarb am 27. Oktober

Ob zwei SPÖ-Wahlkugelschreiber, die auf einmal in seiner Stabführerschärpe zu finden waren, oder Brennesel als zusätzlicher Schmuck auf dem Trachtenhut einiger Jungmusikanten beim Landesumzug in Innsbruck. Immer wieder waren Musikanten zu Scherzen aufgelegt, worüber der Heinrich nach kurzem granteln gleich wieder lachen konnte und danach öfters in seinem Gasthaus a Würstl und a Bier spendiert hat.

Eines war ihm nämlich ganz wichtig, und zwar zu schlichten, wenn es einmal Unstimmigkeiten innerhalb der Kapelle gab. Die Musikkapelle Pettnau hatte immer einen hohen Stellenwert im Leben des Heinrich und so war es nicht weiter verwunderlich, dass einem g'standenen Mann wie ihm nach dem letzten Ausrücken mit seiner Musikkapelle Pettnau sogar ein paar Tränen über die Wangen flossen.

Und wenn anlässlich seines Geburtstages sein Rainer Marsch, gespielt von der Musikkapelle Pettnau, erklang, dann war die Welt sowieso wieder in Ordnung.

Lieber Heinrich, Ruhe in Frieden!



# Wir gratulieren...



...herzlichst zum Hochzeitsjubiläum!

Im Februar und April dieses Jahres konnten die Ehepaare **Reingard und Walter Hausberger** und **Hildegard und Franz Sepetavc** nach 50 Ehejahren die Goldene Hochzeit feiern und das Ehepaar **Erna und Hubert Kluckner** feierte im Februar d. J. nach 60 Ehejahre die Diamantene Hochzeit.

Der Bürgermeister lud die Jubelpaare zu einer kleinen Feier in das Gemeindeamt ein, um ihnen im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser herzlich zu gratulieren.

Dr. Hauser dankte den Jubilaren für den heute nicht mehr selbstverständlichen ehelichen Zusammenhalt über so viele Jahre hinweg, lobte die Vorbildwirkung für unsere Gesellschaft und überreichte ihnen als Zeichen der Wertschätzung des Landes Tirol die Jubiläumsgabe.



...dem gebürtige Lermooser Martin Guem, wohnhaft mit seiner Freundin Julia in Terfens und Arbeitskollege von Gerhard Scheiring, der seit einiger Zeit unser Bassregister verstärkt. Martin bringt eine geballte Ladung an Erfahrung und musikalischer Vielseitigkeit in unsere Kapelle ein. Neben der Tuba spielt er noch Tenorhorn - jenes Instrument mit welchem Martin seine musikalische Laufbahn an der Landesmusikschule Reutte begann. Auch als Kapellmeister war unser Neuzugang schon tätig. Bis vor kurzem leitete er die musikalischen Geschicke der Musikkapellen Berwang und Namlos. In Petttau ist Martin neben der Musikkapelle noch in verschiedensten anderen Formationen wie beispielsweise unseren „Pettnauer Buam“ aktiv. Neben seiner Leidenschaft der Musik schätzt er vor allem gutes Essen und Trinken. Wir wünschen unserem neuen Tubisten viel Spaß bei der Musikkapelle Petttau und freuen uns auf viele gemeinsame Jahre!



...unserem Schriffführer OV Christoph Baldauf und seiner Barbara zur Geburt ihres Sohnes David am 31.03.2017



...unserem Kameraden Christian Scheiring und seiner Lisi zur Geburt ihres Sohnes Simon am 26.08.2017



...unserem Kameraden Josef Kranebitter zu seinem 80iger am 02.04.2017



...unserem Kameraden Johann Kranebitter zu seinem 90iger am 11.10.2017



...unserem „aktiven“ Kameraden Bruno Kleinhans zu seinem 70iger am 03.05.2017



...unserem Kameraden OFM Fabian Lindenthaler und seiner Maria zur Hochzeit am 02.09.2017